

Ausbreitungs- sowie Schadensmuster sowie neuere Erkenntnisse zur Epidemiologie der wirtschaftlich bedeutenden Weizenpathogene dokumentiert.

16-2 - Auftreten von *Rhizoctonia*-Arten im schleswig-holsteinischen Weizen

Occurrence of Rhizoctonia-species in wheat in Schleswig-Holstein

Klaus Schlüter, Ute Kropf, Friedrich Felsenstein², Bernhard Jaser²

FH Kiel, Fachbereich Agrarwirtschaft, Grüner Kamp 11, 24783 Osterrönfeld, Deutschland

²Epilogic/Epigene GmbH, Hohenbachernstraße 19-21, 85354 Freising, Deutschland

Problemstellung

Bislang gelten Erreger des „Spitzen Augenflecks“ im Getreide (*Rhizoctonia*-Arten) als wirtschaftlich unbedeutend, selten auftretend und nur auf leichteren Böden verbreitet. Eigene Untersuchungen sowie Beobachtungen in der Praxis und im Versuchswesen zeigen jedoch ein anderes Bild: In Schleswig-Holstein könnte diese Halmbasiserkrankung ein wichtiger Grund für die von der Praxis oft beklagten, unbefriedigenden Ertragsergebnisse im Weizenanbau sein. Deshalb werden mehrjährige Erhebungen zum Auftreten dieser Pathogene durchgeführt*.

Probengewinnung

Per Zufallsstichprobe werden Weizenstoppeln aus ganz Schleswig-Holstein nach der Ernte gesammelt, visuell bonitiert und per PCR (Epilogic GmbH) auf das Vorhandensein der relevanten Anastomosegruppen des Erregers untersucht.

Bisherige Ergebnisse

- In den bisherigen Untersuchungsjahren 2010 – 2013 wurden insgesamt 421 Ackerschläge beprobt.
- 80-100 % der untersuchten Standorte waren bislang *Rhizoctonia*-positiv.
- Es dominiert *R. cerealis*; *R. solani* wurde nur selten nachgewiesen.
- Frühe Aussaat und milde Herbstwitterung begünstigen die Infektion, warme Frühjahrswochen fördern die Ausbreitung des Erregers in der Pflanze.
- Geschädigte Pflanzen zeigen kein Halmknicken, sondern bleiben standfest. Bei über 50 % halmumfassendem Befall kommt es zu deutlichen Ertragseffekten.
- Früher Einsatz von Fungiziden in BBCH 31 kann Schäden vermeiden.
- Cyprodinil zeigt durchweg sehr gute Effekte, Triazole wie Prothioconazol, Epoxiconazol und andere führen ebenfalls zur Minderung des Schadens.

Weiteres Vorgehen

- Die Felderhebungen laufen bis einschließlich 2014.
- In Exaktversuchen wird die Wirkung von Fungiziden ermittelt.
- Über die Erfassung der Anastomosegruppen soll eine Aussage bezüglich der Wirtspflanzen-eignung anderer Kulturarten in den Fruchtfolgen erfolgen.

Literatur

EIKENBERG, I., HEMPEL, J., TIEDEMANN, A. VON (2012): Pathogenität und Ertragsrelevanz europäischer *Rhizoctonia* Isolate in Winterweizen. Julius-Kühn Archiv, **438**, 85.

GONZALES, V., PORTAL, M.A., RUBIO, V. (2006): Review. Biology and systematics of the form genus *Rhizoctonia*. Spanish Journal of Agricultural Research, **4** (1), 55-79.

HAMADA, M.S., YIN, Y., CHEN, H., MA, Z. (2011): The escalating threat of *Rhizoctonia cerealis*, the causal agent of sharp eyespot in wheat. Pest Manag. Sci. **67**, 1411-1419, doi 10.1002/ps.2236.

LEMANCZYK, G., H. KWASNA, 2013: Effects of sharp eyespot (*Rhizoctonia cerealis*) on yield and grain quality of winter wheat. Eur. J. Plant Pathol. **135**, 187–200.

*Finanzielle Förderung durch: Stiftung Schleswig-Holsteinische Landschaft (SSHL)